

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 17.02.2026	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Grünflächenamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2026/0060 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 555010 Kostenstelle: 067-030-1100 Kostenträger: 555011 Investitionsnummer: Sachkonto: diverse Sachkonten		

Betreff: Waldzustandsbericht 2025 für den Stadtwald Darmstadt (WZB 2025)

Vorlage vom: 16.02.2026

Beschlussvorschlag: Der Waldzustandsbericht 2025 für den Stadtwald Darmstadt wird zur Kenntnis genommen.
--

Anlagen: Waldzustandsbericht 2025 (nur digital)
--

Datenschutzrelevante Anlage: ☐
--

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein
--

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:		
Auswirkungen auf Stadtklima:	☐ ja	☐ nein
Auswirkungen auf THG-Emissionen:	☐ gering ¹⁾	☐ mittel/groß ²⁾
Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung:	☐ ja	☐ nein
<i>Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:</i>		
Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft?	☐ ja	☐ nein
Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt?	☐ ja	☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 16.02.2026

Hitze- und Trockenperioden infolge des Klimawandels belasten den Stadtwald Darmstadt weiterhin erheblich. Seit dem Jahr 2020 wird daher jährlich ein Waldzustandsbericht für den Stadtwald Darmstadt erstellt, um den Zustand der Wälder systematisch zu erfassen und Veränderungen über die Zeit nachvollziehbar zu dokumentieren.

Die Waldzustandserhebung 2025 wurde im Juli und August auf Grundlage eines engmaschigen Stichprobendesigns (250 m × 250 m) durchgeführt, das an die bundes- und landesweiten Erhebungen angelehnt ist und die unterschiedlichen Standortbedingungen im West- und Ostwald berücksichtigt.

Der Waldzustandsbericht 2025 für den Darmstädter Stadtwald zeigt, dass sich dieser nach den extremen Trockenjahren 2018 bis 2022 langsam erholt. Die günstigen Witterungsbedingungen der letzten beiden Jahre – mit ausreichend Niederschlag und moderaten Temperaturen – haben zu einer Verbesserung des Kronenzustands geführt. Die mittlere Kronenverlichtung aller Bäume sank um 3,6 Prozentpunkte auf 35,6 %, den niedrigsten Wert seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2020. Besonders Buchen, Eichen und sonstige Laubbäume, wie beispielsweise der Bergahorn profitierten von der Entlastung, während die Kiefer weiterhin stark geschädigt bleibt, vor allem im Westwald. Die Erholung ist in erster Linie auf eine geringere Belastung durch die Fruktifikation in Folge günstigerer Rahmenbedingungen und eine verbesserte Wasserverfügbarkeit zurückzuführen, die den Bäumen mehr Ressourcen für ihr vegetatives Wachstum bereitstellte.

Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt der Schädigungsgrad im Darmstädter Stadtwald hoch. Der Westwald, geprägt von sandigen, nährstoffarmen Böden und klimatisch ungünstigen Bedingungen, weist nach wie vor hohe Absterberaten und starke Kronenschäden auf. Hier sind besonders Kiefern und Buchen betroffen, während sich im Ostwald – mit besseren Boden- und Klimabedingungen – eine stabilere Entwicklung zeigt. Die Mortalitätsrate ist rückläufig, aber mit 0,8 % immer noch höher als im hessischen Landesdurchschnitt (0,3 %).

Die Waldzustandserhebung liefert uns standardisierte, langfristige Datensätze, die für die Entwicklung klimaresilienter Waldbaukonzepte unverzichtbar sind. Nur durch die jährliche Erfassung von Kronenzustand, Mortalität, Verjüngung und Schadensmustern können räumliche und zeitliche Trends identifiziert werden, um zielgerichtete Gegenmaßnahmen einzuleiten, bevor Schäden irreparabel werden.

Das Monitoring dient darüber hinaus auch der Erfolgskontrolle bereits umgesetzter Maßnahmen. Beispielsweise zeigt der Bericht, dass die Reduzierung des Wildverbisses erste Erfolge bringt, die Verjüngungssituation aber weiterhin kritisch bleibt. Gleichzeitig belegen die Daten, dass Totholzanteile und Wasserhalteflächen positive Effekte auf die Biodiversität (z. B. Pilze, Insekten, Fledermäuse) und den Wasserhaushalt haben.

Die kooperative Forschung zusammen mit der TU Darmstadt vertieft das Verständnis für ökosystemare Wechselwirkungen. Hervorzuheben sind die Assel-Studien welche belegen, dass sich im Westwald trockentolerante Arten (z. B. die Rathke-Assel (*Trachelipus rathkii*)) ausbreiten, während im Ostwald eine höhere Diversität herrscht. Solche Erkenntnisse sind essenziell, um standortangepasste Fördermaßnahmen zu entwickeln und die Resilienz der Wälder zu stärken.

Der Waldzustandsbericht liefert damit die notwendige Wissensbasis, um den Stadtwald Darmstadt auch für zukünftige Generationen zu erhalten.

Es wird deutlich, dass sich der eingeschlagene Weg mit der Etablierung des Leitbildes Wald als richtungsweisend erwiesen hat. Dies zeigt der Waldzustandsbericht 2025 deutlich auf. Er unterstreicht, dass unser Stadtwald Resilienz zeigt, aber weiterhin unter den Folgen von Klimawandel leidet.

Die Fortführung des Leitbildes Wald sowie des laufenden Monitorings ist daher unverzichtbar, eine Abkehr vom bestehenden Prozess würden die Erfolge der letzten Jahre zunichtemachen und den Stadtwald langfristig gefährden.

Dezernat III

Michael Kolmer
Stadtrat